

Ausgabe **08/15** | *Schnittpunkt*
August

Informationen | Beratung | Seminare |

Inhalt

„Außer-Haus“-Daten schützen! Ein zunehmendes Feld für den Betriebsrat	2
Verwaltungssteuerung EPOS.NRW So können Personalräte das Thema anpacken!	2
Kundenbefragung 2015. Fachkundiger Bündnispartner	3
Lohnhallengespräch: „Aktuelle Entwicklungen in Leiharbeit und Werkvertrag“	3
Unternehmenssiegel „DEMOGRAFIE AKTIV“	4
Unser Seminarprogramm	6
Wissenschaft und Betriebsräte im Dialog: Das Fortschrittskolleg Arbeit 4.0	10
Seminarübersicht bis September 2016	11
TBS-Team	12
Betriebsrätekonferenz „Digitalisierung - Vernetzung - Arbeit 4.0“	12
Grünbuch Arbeiten 4.0	12
EPOS.NRW: Neue Verwaltungssteuerung – Neue Herausforderung für die Personalräte	12



Themenschwerpunkt:

Unternehmenssiegel
„DEMOGRAFIE AKTIV“



Jürgen Fickert

ist TBS-Berater. Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Mathematikers und Arbeitswissenschaftlers sind der IT-Einsatz, insbesondere Datenschutz und Datensicherheit, sowie betriebswirtschaftliche Themen.

„Außer-Haus“-Daten schützen! Ein zunehmend wichtiges Feld für den Betriebsrat

In Unternehmen, Unternehmensgruppen und Konzernen werden immer leistungsfähigere IT-Programme eingesetzt, um Beschäftigtendaten zu verarbeiten, zu nutzen und konzernweit zu verteilen. Ein Trend, der ungebrochen ist. Das zeigt der Erfolg von Programmen aus den Häusern Peoplesoft, Success Factors oder Workday. Hierbei machen Betriebsräte und TBS-Berater die Erfahrung, dass zentrale Datenschutzstandards nicht eingehalten werden. Insbesondere die Datenweitergabe in Konzernen – etwa in die USA – bringt erhebliche Datenschutzprobleme und Möglichkeiten der Leistungs- und Verhaltenskontrolle mit sich.

Betriebsräte haben wichtige Einflussmöglichkeiten, einen möglichen Daten-Missbrauch zu unterbinden. Nach dem Bundesdatenschutzgesetz BDSG ist die Geschäftsführung „Datenherr“ und verantwortliche Stelle. Insbesondere sind die Möglichkeiten der Datenweitergabe aus dem eigenen Unternehmen an Stellen von Unternehmensgruppen oder Konzernen rechtlich eingeschränkt. Betriebsräte sind deshalb zu beteiligen. Hierbei haben sie die Aufgabe, die Einhaltung der Datenschutzstandards zu überprüfen und Mitbestimmungsrechte bei der Verarbeitung von Leistungs- oder Verhaltensdaten wahrzunehmen. Diese Rechte sollten genutzt werden.

Die Materie ist rechtlich nicht einfach. Daher veröffentlicht die TBS NRW im Herbst dieses Jahres eine kompakte und leicht verständliche Handlungshilfe zu diesem Thema. Sie erläutert die rechtlichen Hintergründe und zeigt konkrete Handlungsansätze auf. So spielt sie verschiedene Fälle, z.B. zur Übermittlung von Daten in EU-Staaten oder so genannte Drittländer sowie zum Umgang mit Gesundheitsdaten, durch. Zudem präsentiert sie im Rahmen von Praxisbeispielen wirksame Lösungsansätze.

Fazit: Datenschutz ist auch in Unternehmensgruppen und Konzernen bei Weitergabe und Verarbeitung „außer Haus“ machbar.

Die TBS bietet zum Thema Unterstützung durch Seminare und Beratungen an.

Kontakt: juergen.fickert@tbs-nrw.de

Tel. 01 73 / 20 97 767



Klaus Heß

ist TBS-Berater. Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Informatikers sind Führungs- und Managementkonzepte, Organisations- und Technikgestaltung sowie Gesundheitsschutz.

Verwaltungssteuerung EPOS.NRW So können Personalräte das Thema anpacken!

In NRW werden aktuell alle Ministerien und Landesbetriebe auf ein neues Rechnungswesen umgestellt: es umfasst die Doppik mit Kosten- und Leistungsrechnung, Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Produkthaushalt und dezentraler betriebswirtschaftlicher Steuerung. In den Dienststellen ändert sich die Betriebsorganisation, es müssen Produktkataloge erstellt und ein IT-System zur Erfassung aller Leistungen der Beschäftigten aufgebaut werden. Nach der Einführung steht ein Berichtswesen zur Verfügung, ein vierteljährliches Controlling gibt den dezentralen Bereichen die Basis für weitreichende Entscheidungen zur Mittelverwendung und zum Personaleinsatz.

Für die Personalvertretung gilt es, sich bereits im Einführungsprozess aktiv einzumischen und die eigene Rolle zu bestimmen:

- Mit welchen Zielsetzungen will sie an Projekten und Arbeitsgruppen teilnehmen?
- Welche Mitbestimmungsrechte hat sie bei der Ausgestaltung?
- Soll es eine Zeiterfassung der Beschäftigten geben? Wie detailliert soll diese sein?
- Wer soll Zugriffsrechte auf die Daten haben?
- Welche Auswertungen stehen zur Verfügung?
- Wie soll zukünftig gesteuert werden?
- Und: Welche betriebswirtschaftlichen Kennzahlen braucht der Personalrat?

Manche Personalräte, wie z. B. in den Landesbetrieben und in den EPOS-Pilotbetrieben, konnten bereits Erfahrungen mit der betriebswirtschaftlichen Steuerung machen oder selbst betriebswirtschaftliche Daten für ihre eigene Strategie zur Beschäftigungssicherung nutzen. Andere qualifizieren sich intensiv, schließen Dienstvereinbarungen zur prozessualen Mitbestimmung ab oder regeln die Zeiterfassung durch IT-Systeme. Die TBS NRW unterstützt die Personalvertretungen in diesen Prozessen als externe Sachverständige, qualifiziert die Gremien auch dienststellenübergreifend und organisiert den Erfahrungsaustausch, wie z.B. auch bei der EPOS-Personalräte-Konferenz am 31. August 2015 (siehe S. 12).

Kontakt: klaus.hess@tbs-nrw.de

Tel. 01 73 / 20 97 759

Kundenbefragung 2015: TBS ist fachkundiger Bündnispartner



Gastbeitrag von **Joachim Beck**, Geschäftsführer der BECK UND CONSORTEN GmbH, die die TBS-Kundenbefragung 2015 durchgeführt hat. www.consorten.de

Bereits zum fünften Mal befragten wir Kundinnen und Kunden der TBS zu ihren Ansprüchen an die TBS und der Zufriedenheit mit den Leistungen in den Bereichen „Beratung“ und „Seminare“.

Wie zuletzt 2012 wurden insgesamt 100 Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner angerufen und zu ihren Erfahrungen interviewt. In bewährter Weise haben wir wiederum die so genannten Leistungskomponenten einzeln erhoben und so ausdrücklich die Zufriedenheit hinsichtlich bestimmter Aspekte der Zusammenarbeit abgefragt.

Insgesamt war die Bereitschaft sehr hoch, die Ansprechpartner, die wir erreichten, waren zu über 90% bereit, uns Rede und Antwort zu stehen. Das bestätigt die Erfahrungen der letzten Befragungen und spricht für das ausgesprochen kollegiale Verhältnis der TBS zu ihren Kundinnen und Kunden.

Im Bereich Beratung liegen die Werte fast ausnahmslos im (nach Schulnoten) sehr guten Bereich, vor allem die persönlichen Aspekte der Zusammenarbeit (z.B. „klare Position auf Seiten der Interessenvertretung“ oder „Redegewandtheit“) wurden positiv benannt. Beste Werte in der Zufriedenheit erzielt allerdings auch die fachliche Komponente „Expertenwissen“. Fazit: Die TBS ist der fachkundige Bündnispartner der Interessenvertretungen.

Auch im Hinblick auf die Seminare der TBS bleiben die Ergebnisse auf dem hohen Niveau der Vorjahre. Hier werden vor allem die erfahrenen Dozentinnen und Dozenten benannt, die fachlich gute Hinweise auf Problemlösungen geben.

Die Nutzbarkeit der Ergebnisse für Seminare und Beratung wurde erstmals abgefragt und fiel mit über 80% „sehr gut“ oder „gut“ ebenfalls positiv aus. Die wichtigste Quelle für den ersten Kontakt mit der TBS sind persönliche Empfehlungen über Gewerkschaften, Betriebsräte oder Kollegen. Da das Thema „Empfehlungen“ an Bedeutung gewinnt, werden wir diesbezüglich in der nächsten Befragung noch genauer hinschauen.

Lohnhallengespräch:

„Aktuelle Entwicklungen in Leiharbeit und Werkvertrag“

23.09.2015 • 10.00 - 16.30 Uhr • Bottrop, Lohnhalle Zeche Arenberg-Fortsetzung

Im Rahmen der Initiative „Faire Arbeit – Fairer Wettbewerb“ veranstaltet die TBS „Servicehotline Zeitarbeit und Werkvertrag“ in Kooperation mit der G.I.B. und dem Arbeitsministerium NRW am 23.09.2015 ein Lohnhallengespräch zum Thema „Aktuelle Entwicklungen in der Leiharbeit und bei Werkverträgen“.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen die geplanten gesetzlichen Veränderungen und betriebsverfassungsrechtlichen Einflussmöglichkeiten beim Fremdpersonaleinsatz. Hierfür konnten wir unter anderem Prof. Dr. Peter Schüren, Benjamin Pankow (IG Metall) sowie einen Betriebsratskollegen von Thyssen Krupp Steel gewinnen.

Vertieft werden die Themen in Workshops mit folgenden Schwerpunkten:

- Aktive Betriebsratsarbeit im Umgang mit Fremdpersonal
- Modifizierung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes – praktische Umsetzung im Betrieb
- Betriebsverfassungsrechtliche Einflussmöglichkeiten bei Werkverträgen

NRW. LAND DER
FAIREN ARBEIT.



Anmeldung: TBS NRW, Regionalstelle Düsseldorf • Tel. 02 11 - 17 93 10 - 0 • Fax 02 11 - 17 93 10 - 29

E-Mail: tbs-zeitarbeit@tbs-nrw.de

Die Veranstaltung vermittelt Kenntnisse nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW, § 46 (6) BPErVG und ist kostenfrei.



Die Hotline Zeitarbeit ist ein Bestandteil der Initiative „Faire Arbeit – Fairer Wettbewerb“ des Arbeitsministeriums NRW und wird seit 2008 von der TBS NRW betrieben. Die Beraterinnen der Hotline stehen Leiharbeitskräften und Interessenvertretungen für sämtliche Fragen rund um das Thema Leiharbeit und Werkvertrag zur Verfügung.



Ausgezeichnet!

Neun Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen wurde in Düsseldorf das Unternehmenssiegel „DEMOGRAFIE AKTIV“ durch das Arbeitsministerium NRW, den DGB NRW und unternehmer nrw verliehen.

Im Gespräch mit WDR-Moderatorin Steffi Neu erläutern Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes NRW, Dr. Wilhelm Schäffer, Staatssekretär im Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, und Horst-Werner Maier-Hunke, Präsident der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW, die Ziele und Angebote der Initiative DEMOGRAFIE AKTIV (Bild unten, von links nach rechts).



Steffi Neu: Wie kommt es, dass Sozialpartner und Landesregierung gemeinsam eine Initiative zum demografischen Wandel starten?

Dr. Wilhelm Schäffer: Wir im Arbeitsministerium haben den Auftrag, uns um gute und faire Arbeitsplätze in den NRW-Unternehmen zu kümmern. Ein wichtiger Teil davon ist die Bewältigung des demografischen Wandels. Dazu wollen wir politisch einen Beitrag leisten.

Andreas Meyer-Lauber: Das Gute an der Initiative ist, dass wir es wirklich zu dritt machen und die Initiative davon lebt, dass jeder der drei Träger Verantwortung übernimmt. Das zeigt: Sozialpartner und Landesregierung in NRW können Kooperation!

Horst-Werner Maier-Hunke: Der demografische Wandel betrifft uns alle und damit auch die Unternehmen. Daher waren wir von Anfang an bei der Initiative dabei. Noch nicht alle Mittelständler haben das Problem Demografie ausreichend wahrgenommen. Das ist für uns ein Signal, dass wir etwas unternehmen müssen.

Steffi Neu: Wie wollen Sie die Unternehmen überzeugen DEMOGRAFIE AKTIV zu werden?

Horst-Werner Maier-Hunke: Da ich selbst Unternehmer bin, arbeite ich selbst daran, das Beste aus dem demografischen Wandel zu machen. Dabei kommen Lösungen für Jung und Alt



Dr. Urs Peter Ruf

Projektleiter „Servicestelle Demografie Aktiv“ und Berater mit den Arbeitsschwerpunkten Demografischer Wandel, Arbeitszeitgestaltung und EDV

urs.ruf@tbs-nrw.de, 0521 966350



Fatma Fettah

Mitarbeiterin „Servicestelle Demografie Aktiv“
fatma.fettah@tbs-nrw.de, 0521 966350

Autoren

heraus. Wir haben jetzt eine KiTa, die hilft jungen Eltern früh wieder ins Arbeitsleben einzutreten. Jetzt gibt es mehr Schwangerschaften, aber auch das ist gut für den demografischen Wandel. Ein anderes Angebot ist Physiotherapie, keine Wohlfühlmassage, sondern Hilfe zur Selbsthilfe. Das machen z. B. alle 60 Mitarbeiter unseres Logistikzentrums. Eine aktive Gesundheitsförderung hilft uns eine relativ niedrige Krankheitsquote zu halten.

Dr. Wilhelm Schäffer: Lange Zeit war Demografie Thema vieler Sonntagsreden. Das fand immer viel Zustimmung, aber schon am Montag wurde gesagt „das kommt zwar, aber nicht so früh und nicht bei mir“. Diese Erfahrung ist für uns der Antrieb, das Thema zusammen mit den Sozialpartnern anzugehen, denn die kommen tagtäglich in die Betriebe hinein. Darüber hinaus war unser Ziel, Beratungsangebote zu entwickeln, die betriebliche Prozesse zum demografischen Wandel anstoßen. Mit den ausgezeichneten Unternehmen sehen wir hier ein sehr gutes Zwischenergebnis.

Andreas Meyer-Lauber: Für die Gewerkschaften geht es im Kern darum „Gute Arbeit“ durchzusetzen. In den Tarifrunden bedeutet das auch mal in den Konflikt zu gehen. Aber im Alltag ist vieles gemeinsam zu regeln. Ein gutes Betriebsklima z. B. lohnt sich für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wie für die Arbeitgeberseite. Um diese Verbesserungsmöglichkeiten auszunutzen sind Initiativen wie DEMOGRAFIE A K T I V notwendig. So etwas wie Wertschätzung am Arbeitsplatz können wir nicht im Tarifvertrag regeln, da brauchen wir die Gestaltung vor Ort.

DEMOGRAFIE A K T I V hat aus meiner Sicht den Vorteil, dass man über das Heute hinausblickt und klärt "Was kommt in drei Jahren, in fünf Jahren auf uns zu?", um dann rechtzeitig was zu unternehmen, zum Beispiel Wissen zwischen den Beschäftigten weiterzugeben.

Horst-Werner Maier-Hunke: Wir wissen beim demografischen Wandel passt nicht jedes Mittel für jedes Unternehmen. Daher ist es gut, dass DEMOGRAFIE A K T I V dabei hilft, den eigenen Weg zu finden. Dennoch gibt es oft eine Hemmschwelle. Daher müssen wir weiter daran arbeiten das Problembewusstsein zu schärfen.

Demografie-aktive Unternehmen in NRW 2015

Engagement für Zukunfts- und Beschäftigungsfähigkeit im demografischen Wandel ist keine Frage der Unternehmensgröße und Branche. Das illustriert die Liste der neun Träger des diesjährigen Siegels DEMOGRAFIE AKTIV.

- **VIA Verein für integrative Arbeit, Jugend- und Straffälligenhilfe,** 118 Beschäftigte
- **Paritätische Akademie LV NRW e. V.,** Branche: Weiterbildung, 26 Beschäftigte
- **BLEISTAHL Produktions-GmbH & Co. KG,** Automobilzulieferindustrie, 394 Beschäftigte
- **Dextro Energy GmbH & Co. KG,** Nahrungsmittelherstellung, 102 Beschäftigte
- **HERRMANN & CO GmbH,** Branche: Orthopädisch-medizinische Einzelhandel, 12 Beschäftigte
- **Merten by Schneider Electric,** Elektroindustrie, 630 Beschäftigte
- **Metallwerke Renner GmbH,** Metallverarbeitung, 46 Beschäftigte
- **Regionalagentur Köln,** Branche: Öffentliche Verwaltung, 8 Beschäftigte
- **Demgen Werkzeugbau GmbH,** Maschinen- und Werkzeugbau, 28 Beschäftigte



DEMOGRAFIE A K T I V - Kurzinfo

DEMOGRAFIE A K T I V ist eine Initiative des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales, der Landesvereinigung der Unternehmensverbände NRW und des Deutschen Gewerkschaftsbundes NRW und hat das Ziel, Unternehmen in NRW bei der betrieblichen Gestaltung des demografischen Wandels zu unterstützen.

Persönliche Unterstützung bietet die Servicestelle DEMOGRAFIE A K T I V von TBS und GOM. Sie ist Ansprechpartner zu allen Fragen rund um die Initiative und bietet kostenlose Erstberatung für Unternehmen zu den Angeboten der Initiative.

Weitere Infos unter www.demografie-aktiv.de oder servicestelle@demografie-aktiv.de

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.



ExpertInnenwissen zur
Gestaltung der Arbeitswelt

von
profis
für **profis**

2015

Das Feedback unserer SeminarteilnehmerInnen ist uns wichtig! Seit 2007 haben 1542 TeilnehmerInnen die 125 teils mehrtägigen Seminare im Seminarprogramm „von Profis für Profis“ besucht. Die Seminarschwerpunkte lagen beim Arbeits- und Gesundheitsschutz (55 Seminare), IT-Systeme/Datenschutz (38 Seminare), ferner Betriebliche Arbeitsorganisation und Unternehmens- und Beschäftigungsentwicklung. Jedes Seminar endet mit einem anonymen Teilnehmerfeedback zum Seminar, den organisatorischen Rahmenbedingungen, dem Seminarhaus, den Arbeitsunterlagen und zur ReferentIn. Wie in den Vorjahren liegt der Notendurchschnitt auch 2014 bei allen Kriterien zwischen 1 und 2.

Beste Werte in der Benotung der Teilnehmenden haben die ReferentInnen bezüglich ihres umfangreichen Fachwissens, der verständlichen Inhaltsvermittlung, der Berücksichtigung von Teilnehmerwünschen und der angenehmen und kollegialen Lernatmosphäre (jeweils um 1,2). Im Urteil der Seminarteilnehmenden folgen die Arbeitsunterlagen: sie seien informativ, übersichtlich und gut strukturiert, ansprechend gestaltet, angemessen im Umfang und hilfreich bei der betrieblichen Umsetzung (Werte um 1,4). Auch die Abwicklung der Anmeldung durch das DGB Bildungswerk wird als reibungslos empfunden. Im Gesamturteil scheinen das Gelernte hilfreich für die betriebliche Praxis, die Menge des vermittelten Wissens passend und die Lehr- und Lernmethoden abwechslungsreich (um 1,6). Ein „Ausreißer“ ist das Seminarhaus, jedoch auch hier erhalten die Arbeitsräume, Verpflegung, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten Noten um 2.

Teilnehmerfazit: eine hohe Motivation, weitere gewerkschaftliche Seminare zu besuchen!

Messen-überwachen-bewerten-steuern! Methoden der Arbeitsorganisation und Personalsteuerung in der Dienstleistungsarbeit

Kopfarbeit und Handarbeit - Arbeiter und Angestellte, das war mal. Die Unterscheidung zwischen diesen Arbeitsbereichen verschwimmt, und der Anteil der Dienstleistungstätigkeiten nimmt auch in Industriebetrieben ständig zu. Seit 2011 bereits übersteigt der Anteil der Angestellten den der Arbeiter.

Im Zuge der Digitalisierung sind typische Formen der Arbeitsorganisation im Dienstleistungssektor längst umgesetzt, nicht immer zum Vorteil für die Beschäftigten: Call Center & Co. lassen grüßen. Schnelle Rechner und Datenbanken übernehmen Anteile der Kopfarbeit, und die Maschinen geben den Takt für die Arbeit vor. Mit Kundendienst-Hotlines und Servicecentern läuft bereits die Verschränkung der unterschiedlichen Modelle von Arbeitsorganisation über Sektoren und Branchen hinweg. Aus der Sicht der Prozessplaner von Arbeitsvorbereitung und Steuerung tun sich hier die größten Spielfelder zur „Vercallcentrifizierung“ und Leistungssteigerung auf und aus Sicht der Kosten-Rechner bieten sich verstärkt Möglichkeiten zur Einsparung. Was können Interessenvertretungen und Beschäftigte tun, um unter diesen Bedingungen gute Arbeit sicherzustellen?

Ziel: Ansatzpunkte für das Handeln und Mitgestalten durch die Interessenvertretung erkennen

Inhalt:

- Das Call-Center-Prinzip: Auswirkungen auf Technik, Organisation und Personal
- Anwendungsbeispiele in Betrieben und Branchen
- Handlungsfelder der Interessensvertretung: Datenschutz/Leistungs- und Verhaltenskontrolle, Arbeitsorganisation, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Qualifizierung, Eingruppierung/Vergütung
- Rechtlicher Rahmen für Mitbestimmung und Ausgestaltung
- Arbeitnehmerorientierte Leitbilder für „Gute Arbeit“
- Instrumente und Tools: Gefährdungsbeurteilung, IT-Vereinbarung zum Arbeitnehmerdatenschutz, Mitarbeiterbefragung, wirksame Strukturen für den Arbeits- und Gesundheitsschutz, Qualifizierungsmatrix
- betriebliche Vorgehensweise

Zielgruppe: Betriebs- u. Personalräte, Mitarbeitervertretungen, EinsteigerInnen, die Basiswissen brauchen, auch IT-MitarbeiterInnen (nicht geeignet für AdministratorInnen)

Referenten: Klaus Heß, TBS-Berater
Arbeitschwerpunkte des Diplom-Informatikers sind Führungs- und Managementkonzepte, Organisations- und Technikgestaltung, Personalentwicklung, Gesundheitsschutz.

Viktor Steinberger, TBS-Berater
Arbeitschwerpunkte des Diplom-Soziologen sind Beteiligung, Innovation und Produktionssystem-Weiterentwicklung.

**Düsseldorf, 16.09.2015 Seminar-Nr: D11-159514-133
Seminar-kosten: 206 € zzgl. Verpflegung ca. 50 €***

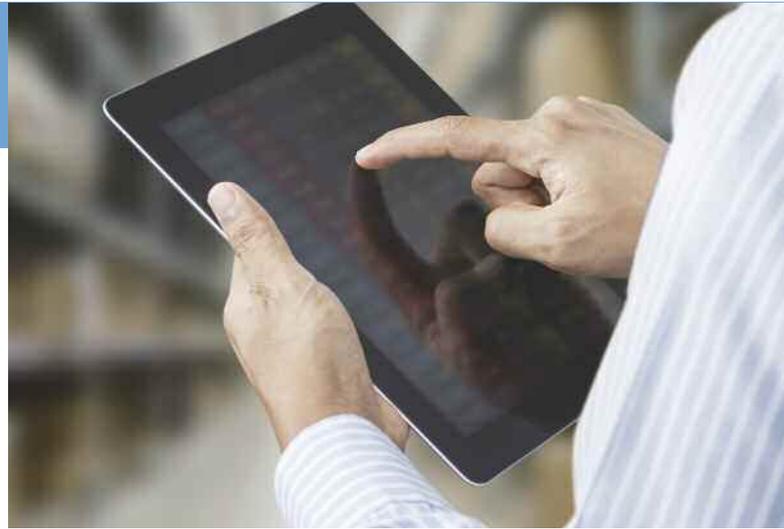
Jahresabschluss – kurz und knapp

Besteht im Unternehmen – egal ob privat, öffentlich oder kirchlich geführt – ein Wirtschaftsausschuss, so hat der Unternehmer diesen Wirtschaftsausschuss regelmäßig über die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zu unterrichten. Dies tut er häufig anhand der Erläuterung des Jahresabschlusses. Für die Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse sind die vorgestellten Zahlen, Daten und Grafiken oftmals „böhmische Dörfer“. Nicht selten wird die Darstellung des Jahresabschlusses durch den Arbeitgeber absichtlich schwer verständlich gestaltet. Mit etwas Hintergrundwissen lässt sich der Jahresabschluss jedoch als sinnvolle Informationsquelle nutzen und der Arbeitgeber kann zu einer verständlicheren, für das Gremium sinnvollen Darstellung des Jahresabschlusses bewegt werden.

Ziel: Wesentliche Kennzahlen überprüfen und bewerten lernen sowie den Grundstein für ein eigenes Kennzahlensystem legen können

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt.





Inhalt:

- Funktion des externen Rechnungswesens im Unternehmen
- Elemente des Jahresabschlusses
- Aufbau von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung
- Praktische Übungen zur Kennzahlenermittlung anhand eigener Bilanzbeispiele

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Wirtschaftsausschussmitglieder

Referent: Nils Nolting, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Soziologen sind IT-Regelungen, Datenschutz, Neue Medien, Beschäftigungsfähigkeit, wirtschaftliche Angelegenheiten.

**Hamm, 20.10.2015 Seminar-Nr: D11-159529-133
SeminarKosten 206 € zzgl. Verpflegung: ca. 50 €***

Mehr als telefonieren: VOIP, Mobile Device Management, mobile Kommunikation

Moderne Telefonsysteme im betrieblichen Alltag

Moderne Telekommunikationssysteme bieten über das „reine“ Telefonieren hinaus zahlreiche Leistungsmerkmale, die aus Sicht von Arbeitnehmervertretungen kritisch zu betrachten sind, z. B. die Computer-Telefon-Integration, Videoconferencing, Silent Monitoring, Anrufverteilung und Nutzer-Protokolldaten. Die zentralisierte Verwaltung von Mobilgeräten in Unternehmen gewinnt ebenfalls an Bedeutung, da geht es um technische Möglichkeiten von Mobile Device Management (MDM), Standortlokalisierung und Datenschutzaspekte.

Im Seminar diskutieren wir Regelungsansätze anhand der Fragen: Was leisten diese Systeme? Welches Kontrollpotenzial steckt in dieser Technik? Wie können diese Techniken zu höherer Stressbelastung im Arbeitsalltag führen?

Ziel: Die SeminarteilnehmerInnen sollen Risiken dieser Systeme erkennen und Regelungsansätze anwenden können.

Inhalt:

- Wie funktionieren VOIP- und Mobile-Device-Management-Systeme; wie verändern sie unseren Arbeitsalltag?
- Welche Eigenschaften tragen zu einer Arbeitsverdichtung bei?
- Welche Leistungsmerkmale bergen Risiken der Leistungs- und Verhaltenskontrolle?
- Welche Regelungsansätze sind erfolgversprechend?

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Datenschutzbeauftragte

Referent: Jochen Konrad, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte sind u.a. SAP (Berechtigungen / Prüfung), EDV (Sicherheit / Datenschutz), VoIP, Videoüberwachung, sichere Betriebsrats-IT und IT-Sicherheit

**Essen, 26. - 27.10.2015 Seminar-Nr: D11-159530-133
SeminarKosten 408 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung ca. 208 €***

Burnout erkennen, verhindern, mit Betroffenen umgehen

Genervt und gestresst, überfordert und letztlich dauererschöpft – immer häufiger leiden Beschäftigte heute unter den Folgen von Arbeitsverdichtung und lang anhaltendem Stress. Deutliche Signale von Dauererschöpfung oder weitere körperliche Symptome werden ignoriert. Beschäftigte laufen beruflich „auf zu hoher Drehzahl“, bis zu dem Punkt, an dem die tägliche Arbeit nicht mehr bewältigt werden kann – häufig bis zum kompletten Zusammenbruch. Das Seminar definiert den Begriff Burnout und zeigt betriebliche Ursachen für das Entstehen von psychischen Belastungen, die einen Burnout auslösen können. Es werden wirksame Schutzmechanismen gegen Stress und Belastung aufgezeigt. Ziel ist es, die Rolle der Interessenvertretung im Umgang mit dem Thema Burnout zu stärken.

Ziel: Das Seminar soll den Begriff des Burnout klären, helfen betriebliche Ursachen für das Entstehen von Burnout zu erkennen und wirksame Schutzmechanismen zu entwickeln, sowie die Rolle der Interessenvertretung im Umgang mit dem Thema klären und stärken.

Inhalt:

- Dauererschöpfung/Burnout – Was steht hinter diesem Begriff?
- Mögliche Auslöser und Ursachen des Burnout
- Objektive und subjektive Belastungsfaktoren
- Folgen von Burnout, lang anhaltendem Stress und Überlastung: individuell – betrieblich – gesamtwirtschaftlich
- Burnout-Fallen erkennen und überwinden, Burnout verhindern – Handlungsoptionen erarbeiten
- Unterstützungsangebote für betroffene Beschäftigte schaffen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte

Referentin: Eva von Buch, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte der Gesundheitswissenschaftlerin sind Leiharbeit, Arbeitsorganisation, Betriebliche Gesundheitsförderung, Psychische Belastungen und Burnout.

**Sundern, 28. - 29.10.2015 Seminar-Nr: D3-156731-742
SeminarKosten: 408 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung 151 €***

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt.

Neuer Seminar-Termin**Gute Zahlen, schlechte Zahlen****Leistungskennzahlen für den Personalrat /Betriebsrat**

Referenten: Klaus Heß, Katja Köhler, TBS-BeraterIn

Düsseldorf, 02.11.2015,**Seminar-Nr.: D11-159538-133 bzw. D11-159539-133****Seminarkosten: 206 € zzgl. Verpflegung: ca. 50 €***Weitere Details siehe Schnittpunkt 01/2015, S.9
oder www.tbs-nrw.de**Den Einsatz von GPS-Systemen regeln
Überwachungen verhindern**

Waren GPS-Systeme in den Anfangsjahren zumeist nur in LKWs, in Speditionen, im Einsatz, so werden sie nun zunehmend auch in Kraftfahrzeugen im Außendienst, z.B. im Vertrieb oder im Kundenservice eingesetzt.

Das Überwachungspotenzial ist beträchtlich und der Leistungsdruck bei den Mitarbeitern steigt!

Ziel: Eckpunkte betrieblicher Regelungen kennen lernen**Inhalt:**

- Aufbau und Funktionsweise moderner GPS-Systeme
- Anwendungsbeispiele
- Zusammenspiel mit anderen IT-Programmen, z.B. zur Einsatzplanung
- Trends und Entwicklungstendenzen der Ortung
- Auswirkungen auf die Arbeit
- Beteiligungsrechte von Interessenvertretungen
- Eckpunkte einer betrieblichen Regelung

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Datenschutzbeauftragte**Referent:** Jürgen Fickert, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Mathematikers und Arbeitswissenschaftlers sind alle Fragen des EDV-Einsatzes, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Fragestellungen.

Essen, 02.11.2015**Seminar-Nr.: D11-159537-133****Seminarkosten: 206 € zzgl. Verpflegung ca. 50 €*****Alternsgerechte Gestaltung der Schichtarbeit
Ein Thema für Alt und Jung**

Schichtarbeit nimmt in Deutschland weiter zu. Gleichzeitig steigt seit Jahren das Durchschnittsalter der Beschäftigten. Der Anteil der mehr als 50-jährigen steigt von 30% im Jahr 2000 auf ca. 40% in 2020. Durch die Alterung und den Generationenwechsel in den Belegschaften entstehen neue Anforderungen an die Gestaltung von Schichtarbeit. Betriebliche Interessenvertretungen können dabei initiativ und im Interesse der Beschäftigten auf das Unternehmen einwirken.

**Ziel:** Die Teilnehmenden kennen Handlungsansätze für eine alternsgerechte Veränderung von Schichtarbeit. Bestehende Organisationsmodelle von Schichtarbeit können auf ihre Eignung für alternde Belegschaften überprüft werden. Nicht behandelt werden können die besonderen Bedingungen in der Pflege.**Inhalt:**

- Austausch über betriebliche und persönliche Erfahrungen mit Schichtarbeit
- Kennenlernen wichtiger Gestaltungsansätze und Grenzen für alternsgerechte und lebensphasenorientierte Arbeitszeitsysteme
- Handlungsansätze für Betrieb, Mitarbeiter und Interessenvertretung
- Was bedeuten lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle und wie wirken sie sich auf Betriebe und Beschäftigte aus?
- Vorstellen praktischer Beispiele in der Organisation von Schichtarbeit – Was kann man tun? Unterschiedliche Blickwinkel wahrnehmen und Beschäftigte beteiligen.

Zielgruppe: Betriebs- und Personalräte in Produktion und Dienstleistung (ausgenommen Pflege)**Referentinnen:** Silke Hoffmann, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte der Diplom-Ingenieurin sind Leiharbeit, Hotline Zeitarbeit NRW, Arbeitszeitmodelle, Entgeltsysteme, Führungs- und Managementmethoden, EDV-Systeme in der Produktion.

Stefani Mehring, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte der Diplom-Pädagogin sind Beschäftigungsfähigkeit, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung, Gesundheit, Demografischer Wandel und Arbeitszeitgestaltung.

Düsseldorf, 10.11.2015**Seminar-Nr.: D11-149531-133****Seminarkosten: 206 € zzgl. Verpflegung ca. 50 €*****Datenschutz bei der Datenverarbeitung "außer Haus"**

Eines der aktuellen IT-Schlagworte ist Cloud-Computing. Hierbei werden insbesondere Beschäftigtendaten nicht mehr auf den IT-Anlagen im Betrieb verarbeitet, sondern „irgendwo“ im Internet, bei IT-Dienstleistern oder im Konzernrechenzentrum. Software wie Office 365 wird nicht auf dem PC installiert, sondern per Internet abgerufen. Und wo bleibt der Datenschutz?

Ziel: Dieses Tagesseminar gibt einen kompakten Überblick zu den rechtlichen Grundlagen zur externen Datenverarbeitung (Auftragsdatenverarbeitung oder Übermittlung) nach dem BDSG. Zudem werden Handlungsansätze für Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen und Eckpunkte einer Betriebsvereinbarung erläutert.

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt.





Inhalt:

- Trends der Datenverarbeitung außerhalb von Betrieb und Unternehmen, wie Cloud-Computing, Internationalisierung, Shared Services
- Grundlegende Anforderungen des BDSG zur Datenverarbeitung und Datennutzung
- Externe Datenverarbeitung außerhalb der verantwortlichen Stelle
- Anforderungen an die Auftragsdatenverarbeitung nach § 11 BDSG
- Datenverarbeitung in Unternehmensgruppen oder Konzernen
- Datenverarbeitung im Ausland
- Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- Handlungsmöglichkeiten für Betriebsrat, Personalrat und Mitarbeitervertretungen

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Datenschutzbeauftragte

Referent: Jürgen Fickert, TBS-Berater

Arbeitsschwerpunkte des Diplom-Mathematikers und Arbeitswissenschaftlers sind alle Fragen des EDV-Einsatzes, Datenschutz, betriebswirtschaftliche Fragestellungen.

Bochum, 17.11.2015 Seminar-Nr. D11-159532-133
Seminarkosten: 206 € zzgl. Verpflegung ca. 55 €*

Die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen – ein Strategieinstrument für die betriebliche Interessenvertretung!

Die Interessenvertretung bemüht sich schon seit Jahren, ein betriebliches Thema nach vorne zu bringen – aber der Arbeitgeber blockiert? Mit der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen ist das nicht mehr möglich. Wird sie im Betrieb nach der durch den Gesetzgeber präzisierten Vorgabe im Arbeitsschutzgesetz durchgeführt, kommen die wichtigen Themen zwangsläufig auf den Tisch. Seien es störende Arbeitsunterbrechungen, schlechte Arbeitsorganisation, fehlende Kommunikationsstrukturen oder beispielsweise mangelnde Qualifizierung. Damit steigt auch die Chance für alle betrieblichen Akteure und vor allem für die Beschäftigten, die Arbeitsbedingungen nachhaltig zu verbessern. Denn eine Gefährdungsbeurteilung ist keine Eintagsfliege. Sie ermöglicht die Einführung eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, von dem am Ende alle profitieren!

Ziel: In diesem Seminar können sich InteressenvertreterInnen zu ihren Erfahrungen mit der Gefährdungsbeurteilung psychischer

Belastungen austauschen. Dabei soll ein besonderer Blick auf Chancen und Möglichkeiten gerichtet werden, die die Anwendung dieses gesetzlich vorgeschriebenen Instruments bietet. Das Seminar richtet sich deshalb besonders an Interessenvertretungen, die bereits Grundlagenkenntnisse über die Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen haben oder erste Erfahrungen mit deren Umsetzung gesammelt haben.

Inhalt:

- Alles ganz easy? Erfahrungen mit der Durchführung der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen in verschiedenen Branchen
- Schritt für Schritt zum Erfolg: Ein Leitfaden für Interessenvertretungen
- Beteiligungsrechte und Möglichkeiten der Interessenvertretung
- Unterstützung durch externe Akteure
- Chancen und Grenzen der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen
- Aktuelle Statements aus Politik und Gewerkschaft
- Die nächsten Schritte im Betrieb: Das Feuer am Brennen halten!

Referentin: Eva von Buch, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte der Gesundheitswissenschaftlerin sind Leiharbeit, Arbeitsorganisation, Betriebliche Gesundheitsförderung, Psychische Belastungen und Burnout.

Hamm, 24.11.2015 Seminar-Nr. D11-159533-133
Seminarkosten: 206 € zzgl. Verpflegung 50 €*

Betriebliches Gesundheitsmanagement mitgestalten II Analyse und Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsschutzes

Dieses Seminar richtet sich an Interessenvertretungen, die bereits Erfahrungen in der Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) gemacht haben.

Zielgruppe: Betriebsräte, Personalräte, Mitarbeitervertretungen, Schwerbehindertenvertretungen, Gleichstellungsbeauftragte

Referenten: Eva von Buch, TBS-Beraterin

Arbeitsschwerpunkte der Gesundheitswissenschaftlerin sind Leiharbeit, Arbeitsorganisation, Betriebliche Gesundheitsförderung, Psychische Belastungen und Burnout.

Jan Heudtlass, Diplom Gesundheitswissenschaftler (MPH), Institut für Gesundheitsförderung (IfG), Hörstel

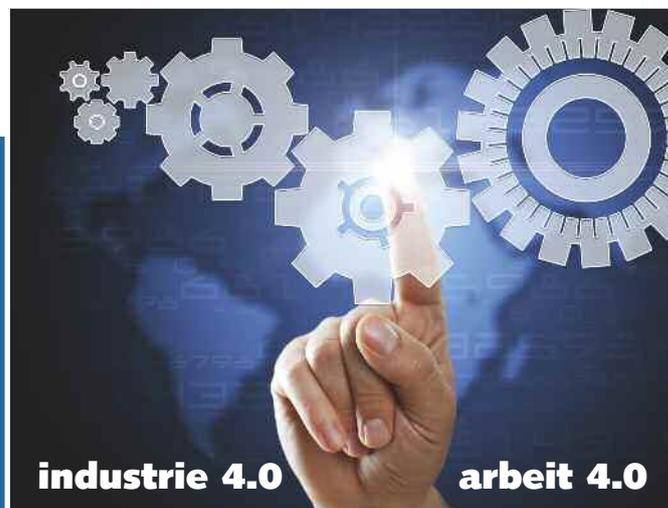
Arbeitsschwerpunkte: Gesundheitsmanagement, Seelische Gesundheit

Sundern, 25. - 27.11.2015 Seminar-Nr. D3-156748-742
Seminarkosten: 536 € zzgl. Unterkunft/Verpflegung ca. 255 €*

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt.

Wissenschaft und Betriebsräte im Dialog: Das Fortschrittskolleg Arbeit 4.0

Die Prognose ist klar: Die zunehmende Digitalisierung verändert in den kommenden Jahren alle Bereiche der Arbeitswelt. Welche Auswirkung hat diese Entwicklung auf die Beschäftigten? Das Fortschrittskolleg setzt sich seit Ende 2014 mit die Frage wissenschaftlich auseinander.



industrie 4.0

arbeit 4.0

Egal, ob in der Produktionswirtschaft (z. B. Automobilzulieferer oder Leuchtenhersteller), der Dienstleistungsbranche (z. B. Gesundheitswesen oder Logistik) oder im öffentlichen Bereich: Die Digitalisierung verändert die Arbeit grundlegend. Denn zukünftig finden Arbeitsprozesse durchgängig vernetzt und echtzeitorientiert statt. Beschäftigte werden durch diese Entwicklungen besonders gefordert.

Deren Rolle in der 4.0-Welt hat sich das Fortschrittskolleg Arbeit 4.0 zum Thema gemacht, das Ende 2014 an den Start gegangen ist und durch das Wissenschaftsministerium in NRW finanziert wird. An dem Kolleg sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universitäten Paderborn und Bielefeld beteiligt, die aus den Fachrichtungen Psychologie, Soziologie, Pädagogik, Elektrotechnik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften und Informatik kommen. Um eine beschäftigtenorientierte Perspektive im Rahmen des Forschungsvorhabens zu sichern, haben die Gutachter bei der Bewilligung der Finanzierung sehr viel Wert darauf gelegt, dass eventuelle Bedenken und Bestrebungen der Beschäftigten integriert werden.

Die TBS NRW und die IG Metall NRW sind ebenfalls in dieses Projekt aktiv eingebunden. So organisieren und begleiten sie u. a. Austausch-Workshops mit Betriebsräten mit folgenden Themenfeldern:

1. Einsatz lernender, intelligenter Assistenzsysteme mit Fragestellungen wie z. B. ‚Welche Systeme sind wünschenswert?‘ oder ‚Welche Chancen und Risiken werden bezüglich der Erfassung individueller Arbeitsbelastung sowie Beanspruchung von Beschäftigten gesehen?‘
2. Übergang zu menschenzentrierten, flexiblen Arbeitsprozessen mit Fragestellungen wie z. B. ‚Wie können sich Beschäftigungsverhältnisse verändern?‘ oder ‚Wie kann eine Flexibilisierung von Arbeitsprozessen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessern?‘
3. Anforderungsorientierte Systementwicklung mit Fragestellungen wie z. B.: ‚Auf welche Aspekte sollte bei der Entwicklung von Industrie-4.0-Anwendungen geachtet werden?‘ oder ‚Wie kann die Qualitätssicherung und -verbesserung der Industrie-4.0-Anwendungen unterstützt werden?‘

4. Konzepte für die Aus- und Weiterbildung und das Lernen am Arbeitsplatz mit Fragestellungen wie z. B. ‚Inwiefern verändern sich die Aus- und Weiterbildungsformen in Unternehmen?‘ oder ‚Inwieweit führen Veränderungen durch Industrie-4.0-Anwendungen zu einem steigenden oder sinkenden Anforderungsniveau für Beschäftigte?‘

Die TBS NRW beteiligt sich inhaltlich an dem Fortschrittskolleg auf zwei Arten. Zum einen wird mit den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über Forschungsansätze und Zwischenergebnisse gesprochen. Es erfolgen Rückmeldungen aus Sicht eines TBS-Beraters. So konnte aus den Erfahrungen in puncto Betriebsvereinbarung „Digitales Fahrtenbuch“ das Spannungsfeld Transparenz und Überwachung aufgezeigt und die möglichen Regelungsansätze dargestellt werden – so etwa anhand von Fragen wie: Wo befindet sich ein Fuhrparkfahrzeug? Wurde es ressourcensparend oder verschwenderisch gefahren? Wurde der sinnvollste Weg gewählt?

Zum anderen organisiert die TBS NRW so genannte Austauschworkshops zu den einzelnen Themenfeldern. In den Workshops diskutieren und bewerten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Betrieben, vorrangig Betriebsräte, die wissenschaftlichen Ansätze und Ergebnisse. Das Besondere: Diese Rückmeldung aus Beschäftigtensicht findet Eingang in die Ausformulierung der wissenschaftlichen Ansätze.

Ein nächster Workshop zum Thema ‚Assistenzsysteme‘ soll im Herbst stattfinden. Diese werden vorgestellt, mögliche Gestaltungsvarianten erörtert. Wer an diesem Workshop teilnehmen möchte, melde sich bitte beim Autor dieses Artikels.



Autor

Dr.-Ing. Bernd Groeger

ist Berater bei der TBS NRW mit den Arbeitsschwerpunkten Datenschutz und Regelung von IT-Systemen, arbeitsorientierte Gestaltung der Arbeitsorganisation sowie Regelung von Entgelt- und Prämiensystemen.

Kontakt: bernd.groeger@tbs-nrw.de

Mobil 0171 839 69 17

Von Profis für Profis – Gemeinsames Seminarprogramm von TBS und DGB-Bildungswerk NRW

Thema	Termin	Ort	Preis	Verpfl.*	Seminar-Nr.
DGUV 2 - Konkrete Handlungsmöglichkeiten im Arbeits- und Gesundheitsschutz	16.02.2016	Düsseldorf	216,-	ca. 50,-*	D11-169511-133
Update Datenschutzrecht	25.02.2016	Dortmund	216,-	ca. 54,-*	D11-169512-133
Leiharbeit und Werkvertrag - Und was ist mit Crowd Working?	02.03.2016	Essen	216,-	ca. 52,-*	D11-169513-133
Mit System auf dem Weg zu Industrie 4.0: MES	08.03.2016	Bochum	216,-	ca. 60,-*	D11-169514-133
Leistungsverdichtung und Belastungen messen - aber wie? Analyse und Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen betriebl. Umstrukturierungen	05. - 06.04.2016	Dortmund	418,-	ca. 212,-**	D11-169515-133
In zehn Schritten zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement	12. - 13.04.2016	Düsseldorf	418,-	ca. 212,-**	D11-169516-133
Datenschutz und Auftragsbearbeitung außer Haus	20. - 21.04.2016	Essen	418,-	ca. 212,-**	D11-169517-133
Dem EDV-Einsatz einen passenden Rahmen geben	26. - 27.04.2016	Essen	418,-	ca. 212,-**	D11-169518-133
Professionalisierung der Interessenvertretungsarbeit unter Vermeidung von (Fehl-)Belastungen	11. - 12.05.2016	Hamm	418,-	ca. 182,-**	D11-169519-133
Arbeit 4.0 am Beispiel Hafen Duisburg	23.05.2016	Duisburg	216,-	ca. 52,-*	D11-169520-133
Arbeitszeitflexibilisierung - Chancen und Risiken	07. - 08.06.2016	Dortmund	418,-	ca. 212,-**	D11-169521-133
Neue Arbeitsformen: Mobile Arbeit / New work	14. - 15.06.2016	Düsseldorf	418,-	ca. 212,-**	D11-169522-133
Smart factory (Musterfabrik Universität)	20.06.2016	Bielefeld	216,-	ca. 52,-*	D11-169523-133
Die demografische Entwicklung im Betrieb: Aufgabe für Führung und Interessenvertretung	23. - 24.06.2016	Hamm	418,-	ca. 182,-**	D11-169524-133
Personal 4.0 - Chancen u. Risiken moderner Personalinformationssysteme (inkl. PE)	29.06.2016	Düsseldorf	216,-	ca. 50,-*	D11-169525-133
Mit der Gefährdungsbeurteilung psychische Belastungen angehen: 13 Schritte zum Erfolg	07. - 08.09.2016	Düsseldorf	418,-	ca. 212,-**	D11-169526-133
Die Nutzung von Internet, E-Mail und sozialen Netzen im Betrieb	08.09.2016	Essen	216,-	ca. 52,-*	D11-169527-133
Den Einsatz von GPS-Systemen regeln: Überwachungen verhindern	13.09.2016	Düsseldorf	216,-	ca. 50,-*	D11-169528-133
Sharepoint, Outlook, Exchange Server und LYNC wachsen zusammen	27. - 28.09.2016	Essen	418,-	ca. 212,-**	D11-169529-133

Anmeldung

* Unterkunft/Verpfl. zzgl. USt. **inkl. Übernachtung

Alle Seminare werden nach § 37 (6) BetrVG, § 42 (5) LPVG NW bzw. § 46 (6) BPersVG durchgeführt. Ausfallkosten: Bei Absagen bis zu drei Wochen vor Seminarbeginn entstehen keine Kosten. Bei kurzfristigen Absagen, d.h. 20-4 Tage vor Seminarbeginn werden 50 % der Seminargebühr berechnet. Absagen, die 1-3 Tage vor Seminarbeginn eingehen, werden wie Nichtteilnahme behandelt. In diesen Fällen stellen wir 100 % der Seminargebühr in Rechnung. Werden wegen der Nichtteilnahme am Seminar Ausfallkosten für Unterkunft und Verpflegung in Rechnung gestellt, so sind diese ebenfalls zu erstatten. Die TBS kann bei zu geringer TeilnehmerInnenzahl das Seminar absagen.



Nutzen Sie auch unsere Infoline 02 11 / 17 93 10 11 oder das Internet www.tbs-nrw.de

ANMELDUNG

Ausschneiden und
zusenden oder faxen.

Wir nehmen mit _____ Personen verbindlich teil.

Wir bitten um Hotelreservierung für _____ Personen

vom: _____ bis: _____

Name: _____

Vorname: _____

Betrieb/Institution: _____

Anzahl Beschäftigte: _____

Anschrift des Betriebes

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Betriebl. Funktion: _____

Telefon/Fax (tagsüber): _____

E-Mail: _____

Datum/Unterschrift: _____

Seminar-Nr.:

Titel: _____

TBS NRW

Organisationseinheit Seminare

Harkortstraße 15

40210 Düsseldorf

Fax 02 11 / 17 93 10 29



TBS Team

Michael Gensler arbeitet seit dem 01.07.2015 als Berater in der Regionalstelle Bielefeld.

Der studierte Wirtschaftsingenieur und Diplom-Kaufmann (FH) hat zuvor u.a. im Veränderungsmanagement, Controlling und der IT gearbeitet.



Mitte Juni hat **Michelle Zurke** ihre dreijährige Ausbildung bei der TBS zur Kauffrau für Bürokommunikation erfolgreich beendet und wurde befristet ins Angestelltenverhältnis übernommen. **Wir gratulieren!**

500 TeilnehmerInnen kamen im Juni zur **Betriebsrätekonferenz „Digitalisierung - Vernetzung - Arbeit 4.0“** des Arbeitsministeriums NRW in Düsseldorf. Im Mittelpunkt standen Fragen aus der betrieblichen Praxis: Wie zum Beispiel ändert sich die Rolle von Beschäftigten? Wie können sie dauerhaft den komplexen Aufgaben gerecht werden? Welche Anforderungen stellen sich an Qualifizierung? Wie verändert 4.0 Mitbestimmungsprozesse? Wie die Berufsfelder? Wie die Arbeitsorganisation?



Eine Dokumentation der Tagung, an der auch die TBS in Fachforen mitwirkte, findet sich unter http://www.arbeit.nrw.de/arbeit/arbeit_4_0/betriebsraetekonferenz_2015/

Grünbuch Arbeiten 4.0

Im Grünbuch Arbeiten 4.0 stellt das Bundesministerium für Arbeit und Soziales seinen Ausgangspunkt in den Diskussionsprozess „Arbeiten 4.0“ vor. Skizziert werden Trends, Werte und wichtige Handlungsfelder der künftigen Arbeitsgesellschaft. Zudem werden offene Fragen formuliert, mit denen ein breiter Dialog unter Einbindung von Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Sozialpartnern, Verbänden und betrieblicher Praxis angestoßen werden soll.



Weitere Informationen sowie das Grünbuch zum download unter <http://www.arbeitenvierrull.de>

EPOS.NRW: Neue Verwaltungssteuerung – Neue Herausforderung für die Personalräte

Wie auf Seite 2 dieser Ausgabe dargestellt, stellen Ministerien und Landesbetriebe auf das neue Rechnungswesen EPOS.NRW um. Welche Auswirkungen diese Entwicklung auf die Arbeit der Personalräte hat, soll auf der Personalrätekonferenz am 31.08. 2015 in Düsseldorf beleuchtet werden.

Renommierte Referenten erörtern die produktorientierte Steuerung aus der Sicht der Politik, der Verwaltung, der Gewerkschaft und der Beratung. Danach werden die Handlungsfelder für die Interessenvertretung in puncto prozessuale Mitbestimmung, Arbeitnehmerdatenschutz und betriebswirtschaftliche Kennzahlen dargestellt. Zuletzt haben die Personalräte Gelegenheit für einen Erfahrungsaustausch in Hinblick auf Vorgehensweisen, Zielsetzungen und Ergebnisse.

Die Personalrätekonferenz findet am 31.08.2015 in Düsseldorf statt und wird von TBS NRW und ver.di NRW veranstaltet. Teilnahmegebühr: 190 € inkl. Mittagsimbiss und Pausenverpflegung.

Weitere Informationen über die TBS-Regionalstelle Düsseldorf, Heike Ziemba, 0211-1793100, und im Internet unter: www.tbs-nrw.de

